Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

VI.36

Internationale Politik und globale Fragen

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit – Was Frieden mit Entwicklung zu tun hat

Dr. Anja Joest

© RAABE 2021

Shutterstock / Fr

Im Jahr 2020 ist die Anzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen wieder gestiegen. Laut der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) gab es 2020 29 Kriege und bewaffnete Konflikte. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der zivilen Bearbeitung von Konflikten kennen und verstehen den Zusammenhang von Frieden und Entwicklung. Anhand unterschiedlicher Aufgabenformate setzen sich die Lernenden mit dem Thema auseinander und erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Institutionen für Friedens- und Entwicklungspolitik kennen und verstehen, friedeserhaltende Maßnahmen kritisch hinterfragen, Handlungsoptionen ziviler Konfliktbearbeitung kennenlernen
Thematische Bereiche:	internationale Institutionen der Sicherheitspolitik, Chancen und Grenzen der zivilen Konfliktbearbeitung, der Konflikt im Jemen und die Möglichkeiten seiner Bearbeitung
Medien:	Texte, Bilder, Learning-App

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

VI.36

Internationale Politik und globale Fragen

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit – Was Frieden mit Entwicklung zu tun hat

Dr. Anja Joest

Cimmerian / E+

© RAABE 2021

Im Jahr 2020 ist die Anzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen wieder gestiegen. Laut der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) gab es 2020 29 Kriege und bewaffnete Konflikte. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der zivilen Bearbeitung von Konflikten kennen und verstehen den Zusammenhang von Frieden und Entwicklung. Anhand unterschiedlicher Aufgabenformate setzen sich die Lernenden mit dem Thema auseinander und erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Institutionen für Friedens- und Entwicklungspolitik kennen und verstehen, friedenserhaltende Maßnahmen kritisch hinterfragen, Handlungsoptionen ziviler Konfliktbearbeitung kennenlernen
Thematische Bereiche:	internationale Institutionen der Sicherheitspolitik, Chancen und Grenzen der zivilen Konfliktbearbeitung, der Konflikt im Jemen und die Möglichkeiten seiner Bearbeitung
Medien:	Texte, Bilder, Learning-App

Fachliche Hinweise

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit

Spätestens mit dem Ende des Kalten Krieges und der Entstehung zahlreicher neuer Konflikte hat das Konzept der zivilen Konfliktbearbeitung an Bedeutung gewonnen. In Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist man sich heute weitgehend einig, dass Frieden mehr bedeutet als das bloße Schweigen der Waffen und – soll er von Dauer sein – mit Entwicklung im wirtschaftlichen und sozialen Bereich einhergehen muss.

Auch auf der internationalen Ebene, insbesondere bei den Vereinten Nationen (UN), ist man bestrebt, weg von der bloßen Reaktion hin zu mehr Krisenprävention zu kommen.

Zivile Konfliktbearbeitung

Zivile Konfliktbearbeitung umfasst jedoch nicht nur die Krisenprävention, sondern auch unterschiedliche Wege, Frieden zu schaffen, wenn ein Konflikt bereits eskaliert ist. Zudem kommt der Friedenskonsolidierung eine bedeutende Rolle zu.

Zur zivilen Konfliktbearbeitung gehört die Einrichtung von Frühwarnsystemen und die rechtzeitige Vermittlung zwischen den Konfliktparteien genauso wie die Förderung von Demokratie, Menschenrechten und ökonomischer Gerechtigkeit. Friedenssicherung im Sinne der zivilen Konfliktbearbeitung bedeutet auch, in den betreffenden Ländern staatliche Strukturen herzustellen und zu unterstützen, die für die Vermeidung von Konflikten notwendig sind. Genauso wichtig ist es, die Zivilgesellschaft zu stärken und die Lebensbedingungen der Menschen auf wirtschaftlicher, sozialer und ökonomischer Ebene zu sichern.

Der Jemen-Konflikt

Im Jemen handelt es sich um einen mittlerweile internationalisierten nationalen Konflikt. Seit nunmehr 2014 leiden die Menschen dort unter dem Kriegsgeschehen, das sich in der jüngsten Vergangenheit zur größten humanitären Katastrophe weltweit entwickelt hat. Beteiligt an diesem Krieg sind neben den jemenitischen Kontrahenten Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, die USA, Frankreich und Großbritannien sowie durch Waffenlieferungen an Saudi-Arabien auch die Bundesrepublik. Beobachtende gehen zudem davon aus, dass die Huthi-Bewegung vom Iran unterstützt wird, weshalb oft auch von einem Stellvertreterkrieg zwischen Saudi-Arabien und dem Iran gesprochen wird.

Der Konflikt im Jemen – Ein Überblick

Bereits vor dem Krieg gehörte der Jemen zu den ärmsten Ländern der Welt. Zudem herrscht dort seit mehreren Jahrzehnten ein repressives Regime mit Präsident Salih an der Spitze. Mit dem Arabischen Frühling 2011 wurden auch im Jemen die Forderungen nach einem Machtwechsel immer lauter. Salih setzte schließlich das Militär gegen die Demonstrierenden ein. In der Folge griff die internationale Gemeinschaft in den Konflikt ein, vermittelte zwischen den Konfliktparteien und der ehemalige Vizepräsident übernahm die Macht. Dennoch stabilisierte sich das Land nicht. Dschihadisten, Separatisten für einen unabhängigen Süden und Korruption machten eine ordentliche Regierungsarbeit unmöglich und stießen den Jemen mehr und mehr ins Chaos. Diese desolate Situation machte sich die Huthi-Bewegung zunutze und brachte weite Teile des Landes unter ihre Kontrolle. Saudi-Arabien betrachtete die Machtzunahme der schiitischen Huthi-Bewegung, die vermeintlich auch noch von dem Erzrivalen Iran unterstützt wird, mit Skepsis. Um den Aufstand zu stoppen und die Regierung unter Präsident Hadi zu stärken, bildete sich eine internationale Allianz aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, den USA, Großbritannien und Frankreich.

© RAABE 2021

Diese griff militärisch in den Konflikt ein. Seither ist das Chaos im Jemen jedoch nur noch größer geworden. Terrororganisationen wie Al-Qaida und der IS nutzen die unübersichtliche Lage für sich, die Allianz ist gespalten, da Saudi-Arabien das Hadi-Regime unterstützt, die Vereinigten Arabischen Emirate aber die Separatisten. Unter all dem leidet vor allem die Bevölkerung.

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit als Thema im Unterricht

Zahlreiche Länder weltweit sind von Krisen und Konflikten betroffen. Um den Jugendlichen nahezubringen, dass diese auch friedlich beendet werden können und dass es Alternativen zu militärischen Interventionen gibt, ist es wichtig, die Themen „Friedenssicherung" und „Entwicklungszusammenarbeit" in der Schule zu thematisieren und die Lernenden für zivile Wege der Konfliktbearbeitung sowie den Zusammenhang von dauerhaftem Frieden und Entwicklung zu sensibilisieren.

Ergänzendes Material

- ***Jäger, Uli:*** *„Soft Power: Wege ziviler Konfliktbearbeitung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für die Bildungsarbeit und den Unterricht", Tübingen: Institut für Friedenspädagogik 1996*
  Nicht mehr ganz neu, aber immer noch aktuell stellt das Buch verschiedene Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung vor. Es ist für den Einsatz in der Schule konzipiert und eignet sich auch als ergänzende Lektüre für die Lernenden.
- ***Klein, Ansgar, Roth, Silke (Hrsg.):*** *„NGOs im Spannungsfeld von Krisenprävention und Sicherheitspolitik", Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007*
  Das Buch gibt einen Einblick in die praktische Arbeit von NGOs und wie sie durch die Sicherheitspolitik, aber auch den Kampf gegen den Terror beeinflusst wird.
- *https://peacelab.blog [Zuletzt abgerufen am 16.04.2021]*
  Unter diesem Link findet sich eine Diskussionsplattform für Friedens- und Sicherheitspolitik, Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung. Sie bietet einen guten Überblick über aktuelle Themen und Debatten im Bereich Konfliktbewältigung.

© RAABE 2021

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Unterrichtsreihe bietet eine Einführung in die Politikfelder Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit. Sie gibt einen Überblick über die wichtigsten Institutionen in diesem Bereich und ermöglicht einen Einblick in deren Arbeitsweise. Abgerundet wird sie mit einem Beispiel, anhand dessen die Schülerinnen und Schüler das Gelernte analytisch und spielerisch umsetzen.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Was bedeutet Friedenssicherung?

M 1 **Friedenssicherung – Wie gut kennen Sie sich aus?**
M 2 **Konflikt, Krise, Krieg – Worin unterscheiden sie sich?**

Kompetenzen: Die Lernenden kennen unterschiedliche Facetten der Friedenssicherung und verstehen den Unterschied zwischen Konflikt, Krise und Krieg.

Benötigt: Beamer

3./4. Stunde

Institutionen der Friedenssicherung

M 3 **Die Vereinten Nationen – Ein weltweites Bündnis für den Frieden**
M 4 **Die NATO – Ein Bündnis zur Verteidigung und Abschreckung**
M 5 **Die OSZE – Ein europäisches Forum für Sicherheit**

Kompetenzen: Die Jugendlichen kennen die wichtigsten internationalen Institutionen in Sicherheitsfragen und wissen, wie diese arbeiten.

5./6. Stunde

Zivile Konfliktintervention – Wie geht das?

M 6 **Frieden schaffen ohne Waffen – Nachhaltige Entwicklung als Friedensstifter**
M 7 **NGOs bei der Friedensarbeit**

Kompetenzen: Die Lernenden erkennen den Zusammenhang zwischen Frieden und Entwicklung und lernen Projekte zur gewaltfreien Bearbeitung von Konflikten kennen.

Benötigt: Smartphone/Tablet, App zum Scannen von QR-Codes

7.–10. Stunde

Worum geht es im Jemen? – Der Konflikt und mögliche Lösungsansätze

M 8 **Der Jemen-Konflikt – Hintergründe und Ursachen**
M 9 **Der UN-Sicherheitsrat berät**

Kompetenzen: Die Jugendlichen kennen die Hintergründe und die Interessen der unterschiedlichen Akteure des aktuellen Konfliktes im Jemen.

Benötigt: Internetzugang, Smartphone/Tablet, App zum Scannen von QR-Codes

© RAABE 2021

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

VI.36

Internationale Politik und globale Fragen

Friedenssicherung und Entwicklungszusammenarbeit – Was Frieden mit Entwicklung zu tun hat

Dr. Anja Joest

© RAABE 2021

Shutterstock / Fr

Im Jahr 2020 ist die Anzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen wieder gestiegen. Laut der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) gab es 2020 29 Kriege und bewaffnete Konflikte. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der zivilen Bearbeitung von Konflikten kennen und verstehen den Zusammenhang von Frieden und Entwicklung. Anhand unterschiedlicher Aufgabenformate setzen sich die Lernenden mit dem Thema auseinander und erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die Institutionen für Friedens- und Entwicklungspolitik kennen und verstehen, friedeserhaltende Maßnahmen kritisch hinterfragen, Handlungsoptionen ziviler Konfliktbearbeitung kennenlernen
Thematische Bereiche:	internationale Institutionen der Sicherheitspolitik, Chancen und Grenzen der zivilen Konfliktbearbeitung, der Konflikt im Jemen und die Möglichkeiten seiner Bearbeitung
Medien:	Texte, Bilder, Learning-App

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.